

Eine kritische Schwachstelle stellt häufig das sogenannte „Gewerke Loch“ dar. Hierbei handelt es sich um den relativ eng begrenzten Bereich zwischen Fensterbankendstück, Fensterbankaufkantung, Blendrahmenunterkante und Leibungsputz, der häufig als undefiniertes Loch verbleibt und die Wetterschutzebene unterbricht. Dieses Loch ist, wenn keine detaillierte Planung vorliegt, im Zuge der Fensterbankmontage abzudichten z. B. mit einem geeigneten Dichtstoff.

Bild 7.17 zeigt eine konstruktive Lösung mit einem Formstück unterhalb der Fensterbankecke als zweite wasserführende Ebene, das Wassereintritt über das „Gewerke Loch“ auffängt und kontrolliert nach außen abführt. Dieses Detail ist planerisch vorzugeben und auszuschreiben.

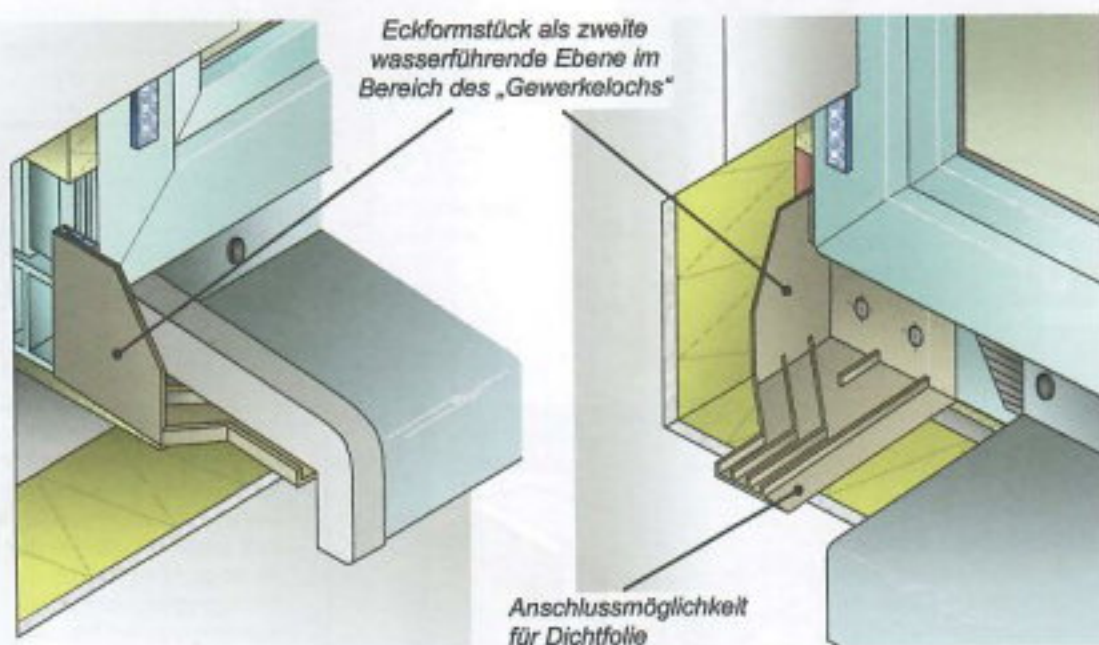


Bild 7.17 Beispiel mit Eckformteil unter der Fensterbank als zweite wasserführende Ebene im Bereich der Fensterbankecke („Gewerke Loch“)

Bild 7.18 zeigt eine typisch norddeutsche Bauweise mit zweischaliger Außenwand und Dämmzone. In der Dämmzone wurde mittels Klebung und mechanischer Befestigung eine Vorwandmontagezarge montiert. Das Fenster wird gegen den Innenanschlag gesetzt. Durch die geringere Bautiefe des Fensters gegenüber der Tiefe der Dämmzone wird die Zarge nur teilweise durch das Fenster überdeckt. Abdichtungsmaßnahmen zum raumseitig luftdichten Fensteranschluss sind hier nur zur Zarge möglich. In diesem Fall ist bauseits sicher zu stellen, dass der Leibungsputz fachgerecht, z. B. unter Einsatz einer Putzträgerplatte und/oder einer Putzarmierung ausgeführt wird. Wird die Leibung in trockenbauweise hergestellt, muss die Fuge zwischen Vorwandmontagezarge und tragender Innenschale luftdicht ausgeführt sein.

Bild 7.19 zeigt ein Beispiel mit Aluminiumfenster. Die Dämmzone wurde bauseits mit einem wärmedämmenden, luftdichten und nicht wassersaugenden Mauerrandstreifen geschlossen. Durch ein Zusatzprofil, das als Platzhalter, z. B. für einen Sonnenschutz dient, wandert das Fenster weiter nach innen, so dass hier der raumseitige Anschluss direkt zur tragenden Mauer-schale erfolgen kann. Bei einer Leibungsausführung in trockenbauweise müssen die Maueranker vollständig luftdicht abgeklebt werden.